



filmlesen Serien

Filme lesen aus 11 Blickwinkeln
Methodik des Filmliterarischen Lernens

Thomas Binotto

Einige Vorbemerkungen

- ▶ Auch sehr erfolgreiche Serien sind «Nischenprodukte». Die Arbeit mit einer Serie sollte deshalb möglichst wenig Fantum voraussetzen.
- ▶ Sich auf die Schülerinnen und Schüler einlassen: Welche Serien schauen sie? – Welche Themen beschäftigen sie? – Was kann/will ich ihnen zumuten?
- ▶ Umgang mit Spoiler-Alarm festlegen.
- ▶ Die FSK konsequent respektieren. Selbst wenn nur «harmlose» Ausschnitte verwendet werden.
- ▶ Nur mit Serien arbeiten, zu denen man selbst einen Zugang findet.
- ▶ Nicht mit kompletten Serien arbeiten und auch keine Arbeiten zu kompletten Serien zulassen.
- ▶ Sich vor allem intensiv mit dem Primärmaterial beschäftigen, anstatt Sekundärliteratur zu lesen.
- ▶ Mein Modell «Filmliterarisches Lernen: Filme lesen aus 11 Blickwinkeln» eignet sich auch für die Arbeit mit Serien.

Erzählformen

Vertikal | Klassisch

- ▶ Der Tatortreiniger / Columbo / Derrick / Die Simpsons / Das Traumschiff
- ▶ Genres, die häufig vertikal erzählt werden: Krimi

Horizontal | Linear

- ▶ Bridgerton / Lindenstrasse / Mad Men / Heidi / GZSZ / Downton Abbey / Twin Peaks / Breaking Bad / Game of Thrones / The Crown / The Wire / The Walking Dead
- ▶ Genres, die häufig horizontal erzählt werden: Historische Serien / Mystery / Soap / Telenovela

Anthologisch | Enzyklopädisch

- ▶ Germany's Next Top Model / Black Mirror / 24 / True Detective / Fargo / Charité / Tator / American Horror Story
- ▶ Genres, die häufig anthologisch erzählt werden: Thriller / Reality-TV

Hybrid

- ▶ Monk / Supernatural / Grey's Anatomy / Emergency Room / Sherlock / Modern Family / The Flash
- ▶ Genres, die häufig vertikal hybrid erzählt werden: Sitcom, Superhelden, Drama

Die drei Räume der Serie

Der Beziehungsraum

- ▶ Wo wir zu den Figuren der Serie eine Beziehung aufbauen, bis vom Dreieck «Schauspieler:in – Rolle – Figur» nur noch die Figur übrig bleibt.

Der Erfahrungsraum

- ▶ Wo die Serie uns anbietet, eine Erfahrung zu erfüllen, die wir im «wirklichen» Leben nicht machen können oder wollen.

Der Echoraum

- ▶ Wo wir anfangen, die Serie selbst mitzuerzählen und weiterzuspinnen.

Folge 1 ... und ihre Figuren

- ▶ Welches werden die Hauptfiguren sein? – Welches die Nebenfiguren?
- ▶ Wie nehme ich die Figuren wahr?
- ▶ Welche sind mir auf Anhieb sympathisch? Welche unsympathisch?
- ▶ Welches Entwicklungspotential traue ich den einzelnen Figuren zu?
- ▶ Wie gestaltet sich das Beziehungsnetz unter den Figuren?
- ▶ Wer wird näher zusammenrücken? – Wer weiter auseinanderdriften?
- ▶ Bin ich nach einer Folge bereits für den Beziehungsraum bereit?

«Modern Family»

USA 2009 - 2020

«Türkisch für Anfänger»

Deutschland 2006-2008

«New Girl»

USA 2011-2018

«The Umbrella Academy»

USA 2019-2024

Folge 1 ... und ihre Geheimnisse

- ▶ Wie viele offene Fragen stellt die Exposition?
- ▶ Welche Figuren scheinen ein Geheimnis zu hüten?
- ▶ Mit welchen filmischen Mitteln (Bild und Ton) wird unsere Desorientierung betrieben?
- ▶ In welche Richtungen könnte sich die Geschichte entwickeln?
- ▶ Welche Fragen würde ich im Echoraum gerne stellen?

«Lost»

USA 2004-2010

«Dark»

Deutschland 2017-2020

Folge 1 ... und ihre Visionen

- ▶ Erkennen wir bereits jetzt den Endpunkt, auf den diese Geschichte hintreibt?
- ▶ Wie klar definiert ist dieser Endpunkt?
- ▶ Der Weg ist das Ziel.

«Breaking Bad»

USA 2008-2013

- ▶ ein Vergleich der 1. und der letzten Folge bringen viele Doppelungen zu Tage.

«How I Met Your Mother»

USA 2005-2014

- ▶ die letzte Szene wurde bereits 2006 gedreht – damit handelten sich die Autoren letztlich eine grosse erzählerische Hypothek ein.

«Gotham»

USA 2014-2019

- ▶ der Hauptreiz besteht darin, dass klar ist, ob aus den Figuren Helden oder Schurken werden – wir es aber nicht glauben mögen.

Folge 1 ... und ihre Experimente

- Eine originelle Ausgangsidee eröffnet Möglichkeiten für Experimente und Variationen.
- z.B. «Pushing Daisies»: ...ein Junge kann tote Lebewesen durch Berührung wieder erwecken...innerhalb von einer Minute muss jedoch ein anderes Lebewesen sterben, damit «die Rechnung» wieder aufgeht...und sollte der Junge das erweckte Lebewesen ein zweites Mal berühren, stirbt es endgültig...
- Welche Variationen, Wendungen und experimentelle Erzählformen fallen mir ein?

«Pushing Daisies»

USA 2007-2008

«Der Tatortreiniger»

Deutschland 2011-2018

- eine Putzkraft trifft an Tatorten ein, nachdem die Ermittlungen beendet sind...

«Ted Lasso»

USA 2020-

- ein Amerikaner, der von Fussball keine Ahnung hat, wird Trainer bei einem Premier League-Club...

«Occupied»

Norwegen 2015-2019

- Norwegen wird mit dem Segen der EU von Russland besetzt, weil es kein Erdöl mehr fördern will...

Folge 1 ... und ihre Mikro- und Makrokosmen

- Welche Art von «Welt» wird hier aufgebaut und gezeigt?
- Welche Stilmittel (Farbgebung, Setdesign, Kostüme, Kadrierung, Erzählrhythmus, Jargon...) werden eingesetzt?
- Die Modellierung einer Epoche mit historischem Material vergleichen (bsp. «Mad Men» mit Ausschnitten aus «Office»-Filmen der 1960er).
- Wie wird der Erfahrungsraum eingegrenzt. Wo werden diese Grenzen sichtbar? Wann und wie werden sie gesprengt?

«Broadchurch»

England 2013-2017

«The Wire»

USA 2002-2008

«Mad Men»

USA 2007-2015

«Club der roten Bänder»

Deutschland 2015-2017

«Borgen»

Dänemark 2010-2013

«Berlin Babylon»

Deutschland 2017-

Folge 1 ... und ihre Mikro- und Makrokosmen

- Welche Art von «Welt» wird hier aufgebaut und gezeigt?
- Welche Stilmittel (Farbgebung, Setdesign, Kostüme, Kadrierung, Erzählrhythmus, Jargon...) werden eingesetzt?
- Die Modellierung einer Epoche mit historischem Material vergleichen (bsp. «Mad Men» mit Ausschnitten aus «Office»-Filmen der 1960er).
- Wie wird der Erfahrungsraum eingegrenzt. Wo werden diese Grenzen sichtbar? Wann und wie werden sie gesprengt?

«Broadchurch»

England 2013-2017

«The Wire»

USA 2002-2008

«Mad Men»

USA 2007-2015

«Club der roten Bänder»

Deutschland 2015-2017

«Borgen»

Dänemark 2010-2013

«Berlin Babylon»

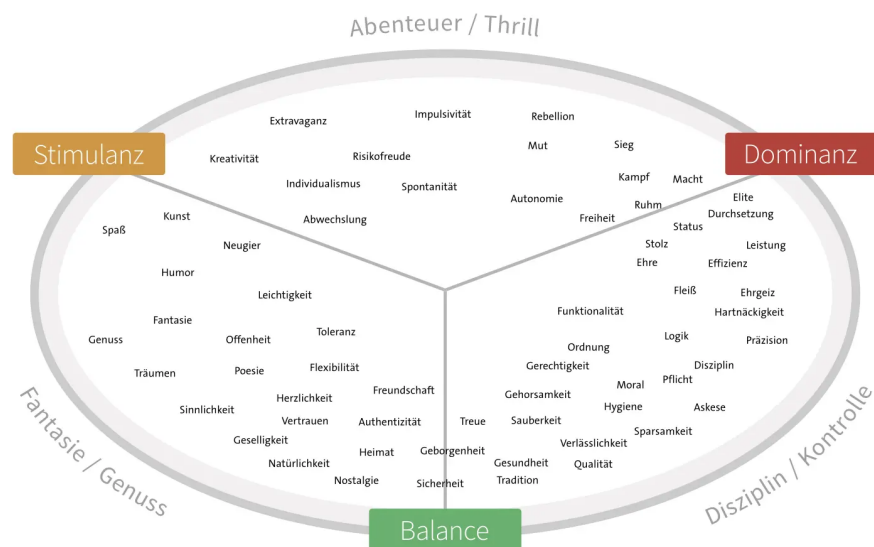
Deutschland 2017-

Ideenkiste

- Pitch einer Lieblingsserie (maximal 10 Minuten ohne Bild- und Filmmaterial)...mit einem Cliffhanger abschliessen...
 - Einen Writer's Room einrichten...in dem eine Geschichte Team entwickelt wird...eine Gruppe ist für die Figurenzeichnung zuständig...die andere für die Storyline...die Geschichte im Pingpong entwickeln...
 - Multiperspektivität entdecken...eine Folge mehrmals im Abstand von einer Woche anschauen...jedes Mal einen neuen «Tagebuch-Eintrag» dazu schreiben...und die Veränderung der eigenen Wahrnehmung beobachten...
 - Intros von unbekannten Serien anschauen...interpretieren...und Vorschlässe auf die Serie anstellen...Genre, Stil, Form, Handlung...
- Quelle: www.artofthetitle.com

Meine Serie, ich und die limbische Karte

- Kann ich meine Lieblingsserie auf der limbischen Karte einordnen?
- Würde ich mich als Menschentypus auch dort einordnen?



© 2019 konversionsKRAFT

Quelle: <https://www.konversionskraft.de/neuromarketing/limbic-map-types.html>

Gemeinsam einen Fortsetzungskrimi schreiben

Fortsetzungskrimi schreiben...nach dem Vorbild des legendären «Detection Club»...dort schrieben 13 Autorinnen und Autoren – unter anderem Dorothy L. Sayers, Agatha Christie, G. K. Chesterton und Anthony Berkeley – den Kriminalroman «Die letzte Fahrt des Admirals»

Download des Originals: <https://pdfroom.com/books/the-floating-admiral/kLg8p38jgZB>

Aus dem Vorwort von Dorothy L. Sayers:

- ...each contributor tackled the mystery presented to him in the preceding chapters without having the slightest idea what solution or solutions the previous authors had in mind...
- ...each writer must construct his instalment with a definite solution in view—that is, he must not introduce new complications merely “to make it more difficult.” He must be ready, if called upon, to explain his own clues coherently and plausibly...

Noch mehr Ideen...

- ▶ Die ersten 10 Minuten einer Serie mit den ersten 10 Seiten eines Romans vergleichen. Es muss nicht zwangsläufig die Vorlage sein.
- ▶ Intro oder Serienausschnitt in einen Erzähltext adaptieren.
- ▶ Kurzgeschichte als Episode schreiben lassen. Was passierte davor? Was passiert danach?
- ▶ Auf der Basis einer Ballade eine Serie entwickeln.
- ▶ Die weitere Handlung nach dem Intro oder der ersten Folge entwerfen lassen.
- ▶ Charaktere und Konstellationen der Figuren aufgrund von Szenenbildern entwerfen.
- ▶ Alternative Serienausgänge entwerfen.
- ▶ Storyboard für das Intro einer bestehenden oder fiktiven Serie entwerfen.

Originelle Einzelfolgen

- ▶ «Modern Family» | Season 6 | Episode 16 | «Connection Lost»
Die komplette Folge spielt auf einem Bildschirm
- ▶ «Community» | Season 3 | Episode 4 | «Remedial Chaos Theory»
Es werden verschiedene Varianten in der Storyline durchgespielt
- ▶ «Seinfeld» | Season 9 | Episode 6 | «Betrayal»
Rückwärts erzählte Folge
- ▶ «Friends» | Season 3 | Episode 6 | «The One with the Flashback»
Rückblenden bauen auf der Kenntnis der Gegenwart auf
- ▶ «The Big Bang Theory» | Season 7 | Episode 11 | «The Cooper Extraction»
Was wäre TBBT ohne Sheldon Cooper?
- ▶ «Der Tatortreiniger» | Folge 17 | «Der Fluch»
Shotty gerät in eine Repetitionsschleife.
- ▶ «Black Mirror» | Interaktive Episode | «Bandersnatch»
Mit insgesamt 5 Stunden Filmmaterial können verschiedene Variationen durchgespielt werden.

Meta-Serien

- ▶ «Die Märchenbraut» | CSS 1979-1981 | 2 Staffeln | 13 Folgen
Witziges Wechselspiel zwischen Realwelt und Märchenwelt.
- ▶ «Scrubs» | USA 2001-2010 | 9 Staffeln | 182 Folgen
Die Hauptperson spielt in Tagträumen permanente alternative Szenen durch.
- ▶ «Arrested Development» | USA 2003-2019 | 5 Staffeln | 76 Folgen (+ 22 Remix)
Metareflexiver geht kaum...und es geht schon im Titel los.
- ▶ «Community» | USA 2009-2015 | 6 Staffeln | 110 Folgen
Irrwitziges Spiel mit Serien- und Filmreferenzen, insbesondere aus den 80er Jahren.
- ▶ «Once Upon a Time» | USA 2011-2018 | 7 Staffeln | 155 Folgen
Der Disney-Backkatalog wird zur gigantischen Märchen-Recycling-Collage.
- ▶ «Black Mirror» | England 2011-2019 | 5 Staffeln | 22 Folgen
Der Autor Charlie Brooker reflektiert und phantasiert Technik- und Medienentwicklung
- ▶ «WandaVision» | USA 2021 | 1 Staffel | 9 Folgen
Ausserordentlich raffiniertes Vexierspiel im Spiegel der Fernsehgeschichte.

Stichworte zu den Phasen des TV-Zeitalters

1950 - 1980 Network-Ära

- ▶ CBS / NBC / ABC
Massentauglich
Programm verkauft Produkt
Finanzierung / Wertschöpfung

1980 - 1990 Übergangsphase

- ▶ Abschaffung Television Code
Videorecorder
Pay-TV
Zielgruppen
first order & branding

1990 bis heute Digitalisierung

- ▶ writer & producer
on demand & collectible
re-watchability
binge watching & comfort binge

Bücher und Texte

- ▶ Umberto Eco «Die Innovation im Seriellen» in «Über Spiegel und andere Phänomene»
- ▶ Roland Barthes «Wieviel Lektüren?» in «S/Z»
- ▶ «Die besten TV-Serien» | Jürgen Müller (Hg.)
- ▶ «1001 TV-Serien» | Paul Condon (Hg.)
- ▶ «Populäre Serialität: Narration - Evolution - Distinktion» | Frank Kelleter (Hg.)
- ▶ «Serialität und Moderne – Feuilleton, Stummfilm, Avantgarde» | Daniel Winkler, Martina Stemberger, Ingo Pohn-Lauggas (Hg.)
- ▶ «Neue Fernsehserien und ihr Potenzial für eine kritische Medienpädagogik.» «MedienPädagogik» Themenheft Nr. 26 | Elena Pilipets, Rainer Winter (Hg.)
- ▶ «Serialität in Literatur und Medien» Theorie und Didaktik | 2 Bde. | Petra Anders, Michael Staiger (Hg.)
- ▶ Rund um Serien (Kopiervorlagen für die Sekundarstufe I) | Christian Rühle | Cornelsen

Nützliches im Web

- ▶ www.fernsehserien.de
Riesige Datenbank
- ▶ www.justwatch.com
Datenbank, die auch als «Serien-Tagebuch» genutzt werden kann – auch als App für Tablet und Smartphone erhältlich
- ▶ www.werstreamt.es
Was läuft wo?
- ▶ www.artofthetitle.com
Blog, der sich ausschliesslich und sehr kompetent der Vorspann- und Introkunst widmet.

Filme lesen

Lob der Sendepause

Tausende Serien stehen auf Netflix und Co. rund um die Uhr zum Abruf bereit. In dieser Flut geht verloren, was Fortsetzungsgeschichten wirklich gross macht: die Pause zwischen den Folgen.

Von Thomas Binotto



86 Stunden und 32 Minuten haben Chandler, Joey, Monica, Ross, Rachel und Phoebe geliebt, gelitten, gestritten, versöhnt, geweint und gelacht. «Friends» ist die wohl erfolgreichste Sitcom der Fernsehgeschichte.

Wer schon einmal am Sonntagabend beduselt und leicht beschämt aus einem Serienmarathon aufgewacht ist, der weiss, wie sich «Binge Watching» anfühlt. Der Begriff lässt sich treffend mit «Komaglotzen» übersetzen, also dem Schauen von ganzen Staffeln am Stück. Spätestens seit Corona sind die Wochenenden von immer mehr Menschen gezeichnet von Masslosigkeit, Rausch, Kontrollverlust und Kater. Und bevor die Serienpromille abgebaut sind, wird vom Dealer bereits neuer Stoff gefordert. Eine Folge dieses Suchtverhaltens sind dramatische Erinnerungslücken. Obwohl wir über Stunden hinweg in eine Geschichte eingetaucht sind (eine Serienstaffel dauert zwischen 10 und 20 Stunden), können wir uns kaum mehr an das Erzählte erin-

nern. Denn so heftig der Flash wirkt, so viel Leere hinterlässt er auch. In seiner Gier erhöht der Junkie die Dosis, verlangt nach Speed Watching, will Filme schneller sehen. Bei Netflix lässt sich deshalb die Geschwindigkeit bis zum Faktor 1,5 erhöhen. Etwas, das im 20. Jahrhundert nicht möglich war, als Fernsehen noch einem linearen Zeitplan folgte und Programmzeitschriften in fast jedem Haushalt auflagen. Erstens war das Angebot bis in die 80er Jahre hinein durch die Anzahl Fernsehsender eingeschränkt, und zudem war es flüchtig, weil es keine Aufnahmegeräte gab. Nur einmal pro Woche lief «Unsere kleine Farm», «Columbo» oder «Dallas». Auch hatte man sich nach Tag und Stunde zu richten. Geschadet hat das dem Serienerlebnis nicht, im Gegenteil.



Die Serie als Vergemeinschaftungsmoment: Nur Insider kennen die Hintergründe des Weihnachtsgürteltiers aus «Friends».



Folge um Folge: Streaming-Anbieter wie Netflix liefern den Stoff für das «Binge Watching», das Schauen ganzer Staffeln am Stück.

86 Stunden und 32 Minuten – so lange dauert die reine Sendezeit der Serie «Friends». Die nüchterne Zahl kann allerdings nicht ansatzweise vermitteln, was die wohl erfolgreichste Sitcom der Fernsehgeschichte für ihre Fans bedeutet. Von 1994 bis 2004 in 236 Episoden ausgestrahlt, über Werbeeinnahmen und Lizenzverkäufe finanziert, zunächst einfach ein konventionelles Produkt von NBC, einem bereits 1926 gegründeten Pionier der Fernsehgeschichte. Und doch haben Millionen von Fans «Friends» in ihre Biografie integriert und ihren Freundeskreis um Monica, Rachel, Phoebe, Chandler, Ross und Joey erweitert. Als Hauptdarstellerin Jennifer Aniston im Oktober 2019 ihren Instagram-Account mit einem Selfie der «Friends»-Buddies eröffnete, brachte der Ansturm an Likes den Social-Media-Kanal kurzzeitig zum Erliegen.

Gestartet ist unsere Geschichte mit «Friends» am 22. September 1994. Von da an gehörte der Donnerstagabend zehn Jahre lang unseren neuen Freunden. Wir haben gemeinsam geliebt und gelitten, uns gestritten und uns versöhnt, geweint und gelacht. Wenigstens von September bis Mai. Dazwischen mussten wir auf die Folgen der neuen Staffel warten und unsere Beziehung mit Erinnerungen und Wiederholungen pflegen. Vor allem aber haben wir in diesen Wartezeiten in einer Art Echoraum die Geschichte von «Friends» miterzählt. Haben sie im Gespräch unter Freunden vertieft und erweitert. Haben im Wechsel von Fasten und Festen den wahren Genuss entdeckt. Im Gespräch unter Freunden von «Friends» ist die Serie erst das geworden, was sie uns heute bedeutet.

Wenn wir heute im Streaming jeden Cliffhanger, also jedes offene Ende, unmittelbar auflösen können, weil wir sofort die nächste Folge schauen, dann löst sich der Echoraum in Nichts auf. In unserer Ungeduld gestalten wir die Geschichte nicht mehr mit, erweitern und vertiefen sie nicht, lassen dem Genuss keinen Platz. Im «Binge Watching» überlagern sich Serien so schnell, dass sie sich gar nicht mehr entfalten können. Und so geraten sie genauso schnell in Vergessenheit, wie sie gehypt werden.

«Friends» dagegen ist siebzehn Jahre nach der letzten Folge nicht nur in unserer Erinnerung präsent, sondern strotzt heute noch vor Vitalität. Selbst im Streaming gehört sie zu den meistgesehenen überhaupt. Deshalb bezahlen Anbieter wie Netflix um die 100 Millionen Dollar jährlich, nur um die Serie zeigen zu können. «The Rachel» – eine Frisur, die Ende der 90er Jahre stilbildend war – ist 2021 von der Modezeitschrift «Vogue» wie-

der zum Trend erklärt worden. Und eine Generation, die bei der Erstaussstrahlung noch gar nicht geboren war, wünscht sich die Komplettbox zum Geburtstag, trägt Fan-Shirts und liket «Friends»-Selfies. Solche Fans sind bereit für die sanfte Tochter der Sucht: das «Comfort Binge». Sie schauen sich ihre Lieblingsserie immer und immer wieder an. Von vorne bis hinten. Für sie ist «Friends» Seelen-Wellness, und sie schauen dabei gerne mal auf einen Kaffee im «Central Perk» vorbei oder schwelgen gemeinsam in Erinnerungen: an das Weihnachtsgürteltier, den Bad-Hair-Day, den «Smelly Cat»-Song und natürlich an Gunther, den guten, alten Gunther... Und genau jetzt strahlen die «Friends»-Fans wissend, denn nicht nur, wenn es um «Friends» geht, lässt sich – beispielsweise auf Partys – ein interessantes Phänomen beobachten: Kaum entdecken Menschen ihre gemeinsame Begeisterung für eine Serie, entsteht selbst unter Wildfremden ein Wir-Gefühl. Und wer die Serie nicht kennt, versteht beim gerne ausufernden Insider-Talk nur noch Bahnhof.

Derzeit kämpfen fünf grosse und unzählige kleinere Streaming-Portale um unsere Gunst. Aber während sie uns noch zum «Binge Watching» verführen, scheinen sie allmählich zu begreifen, dass der Exzess mit einem Filmriss enden wird. Immer häufiger müssen wir deshalb auch bei Netflix und Co. nach guter alter Sitte eine Woche lang auf die nächste Folge warten. Damit erhalten wir jene Sendepause zurück, in der sich eine Geschichte erst richtig entfalten kann. So, und nur so, werden Serien zum unvergesslichen Bestandteil unserer Biografie.

Thomas Binotto ist Kulturphilosoph und Filmpublizist.
filmleser.com

Die Fantasy-Serie «Game of Thrones», kurz «GoT», lief von 2011 bis 2019 und wurde vom Sender HBO im klassischen Wochenrhythmus veröffentlicht. Erst dadurch konnte der grösste Echoraum aller Zeiten entstehen. Die Journalistin Ulrike Klode hat ihn auf dem Medienfachportal dwl.de so beschrieben: «Ich gucke am Montagabend die neue Folge, lese am Dienstagvormittag ein paar Recaps, erwarte am Dienstagnachmittag sehnsüchtig den «GoT»-Newsletter der «New York Times», höre von Dienstag bis Donnerstag mehrere Podcasts dazu, lese Freitag bis Sonntag unterschiedliche Meta-Texte. Und meide am folgenden Montag tagsüber Twitter und Instagram, um der Spoilergefahr zu entgehen.»